

Das Ende des 2. Weltkriegs in Rheinessen

aus Dokumenten der US-Armee

Eine Zusammenstellung von Dr. Michael Kemmer,
Carl-Brilmayer-Gesellschaft e. V., Gau-Algesheim
auf der Basis der Internetrecherchen
von Heimatforscher Dieter Schaub, Heidesheim

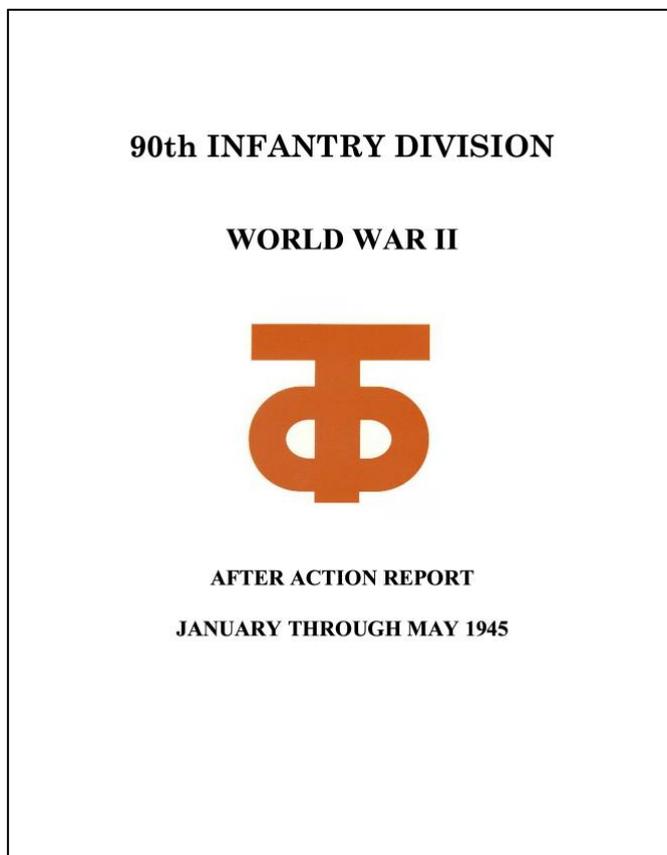
Gau-Algesheim im März 2020

März 1945

Die folgende Darstellung beschränkt sich zeitlich auf eine Woche im März 1945 und räumlich auf den Bereich Rheinhessens. Sie beruht auf militärischem Kartenmaterial und militärischen Berichten. Es wäre vermessen, zu glauben, dass damit die ganze Realität abgebildet wäre, jedoch sind diese Dokumente aufgrund ihrer zeitlichen und räumlichen Nähe zu den Ereignissen ebenso wertvoll wie die Erinnerung anderer Zeitzeugen.

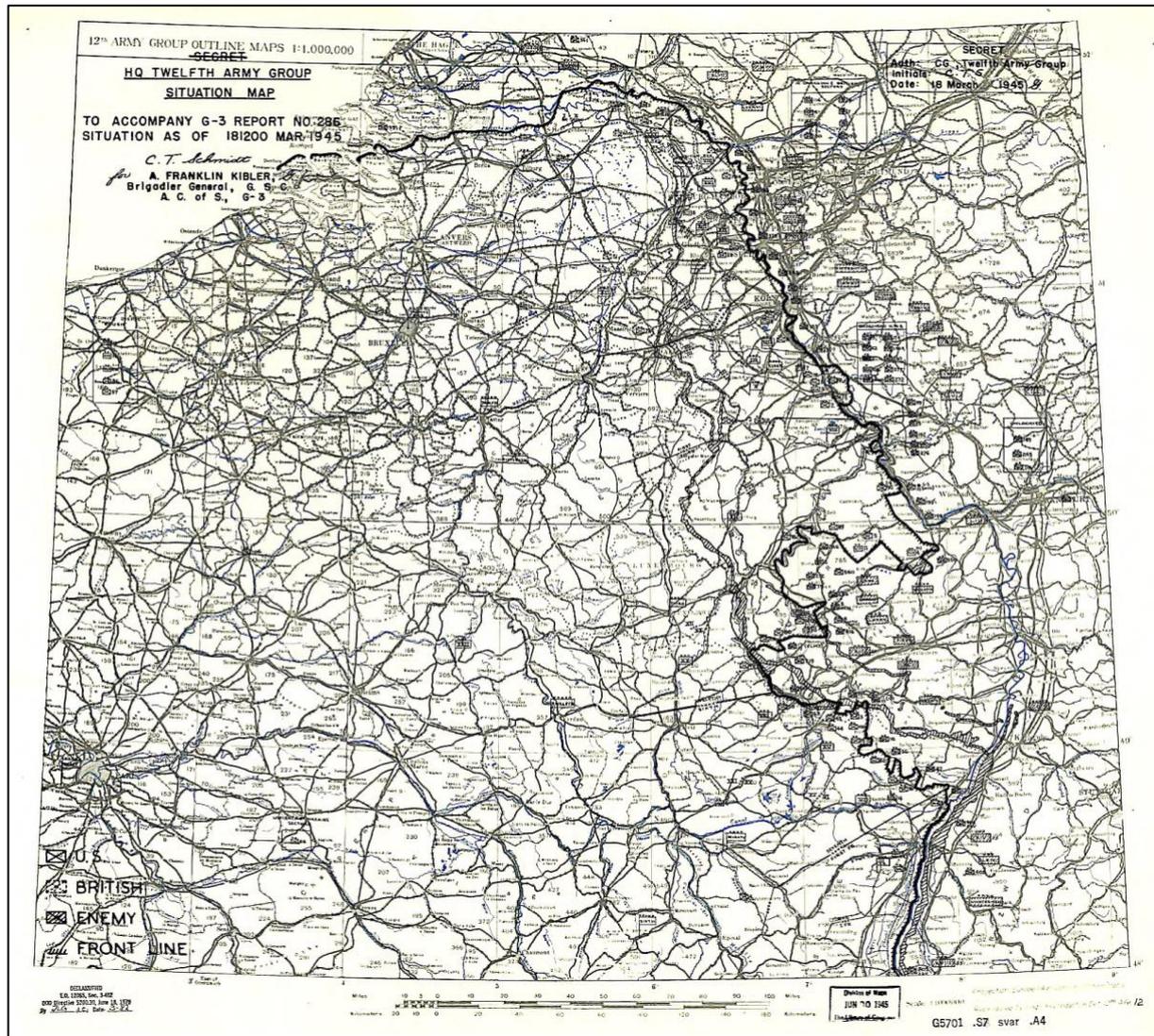
Wiedergegeben sind Ausschnitte aus einer Sammlung von Situationskarten und Berichten aus dem Hauptquartier der 12. US-Heeresgruppe. Die 12. US-Heeresgruppe war in den Jahren 1944 und 1945 ein Großverband der westlichen Alliierten. Er stand unter US-amerikanischer Führung und war mit bis zu 1,3 Millionen Soldaten der größte Heeresverband der amerikanischen Geschichte.

Die Sammlung enthält Karten mit Truppenpositionen, die vom 6. Juni 1944 bis zum 26. Juli 1945 reichen. Beginnend mit der Invasion am D-Day enthalten die Karten tägliche Details zu den Militärkampagnen in Westeuropa und zeigen den Fortschritt der alliierten Streitkräfte auf ihrem Weg in Richtung Deutschland und weiter nach Osten. Jedes Blatt zeigt die Position der 12. Heeresgruppe und der angrenzenden alliierten Streitkräfte sowie der deutschen Einheiten für jeden Tag. Die Karten wurden im Hauptquartier der 12. US-Heeresgruppe tagesaktuell nach dem Verlauf des Krieges verfasst und dienten den Kommandanten der Streitkräfte der Vereinigten Staaten zur Bewertung der Vormärsche und zur strategischen und taktischen Planung und Entscheidungsfindung. Die Karten wurden von der Regierung der Vereinigten Staaten freigegeben und veröffentlicht. ¹



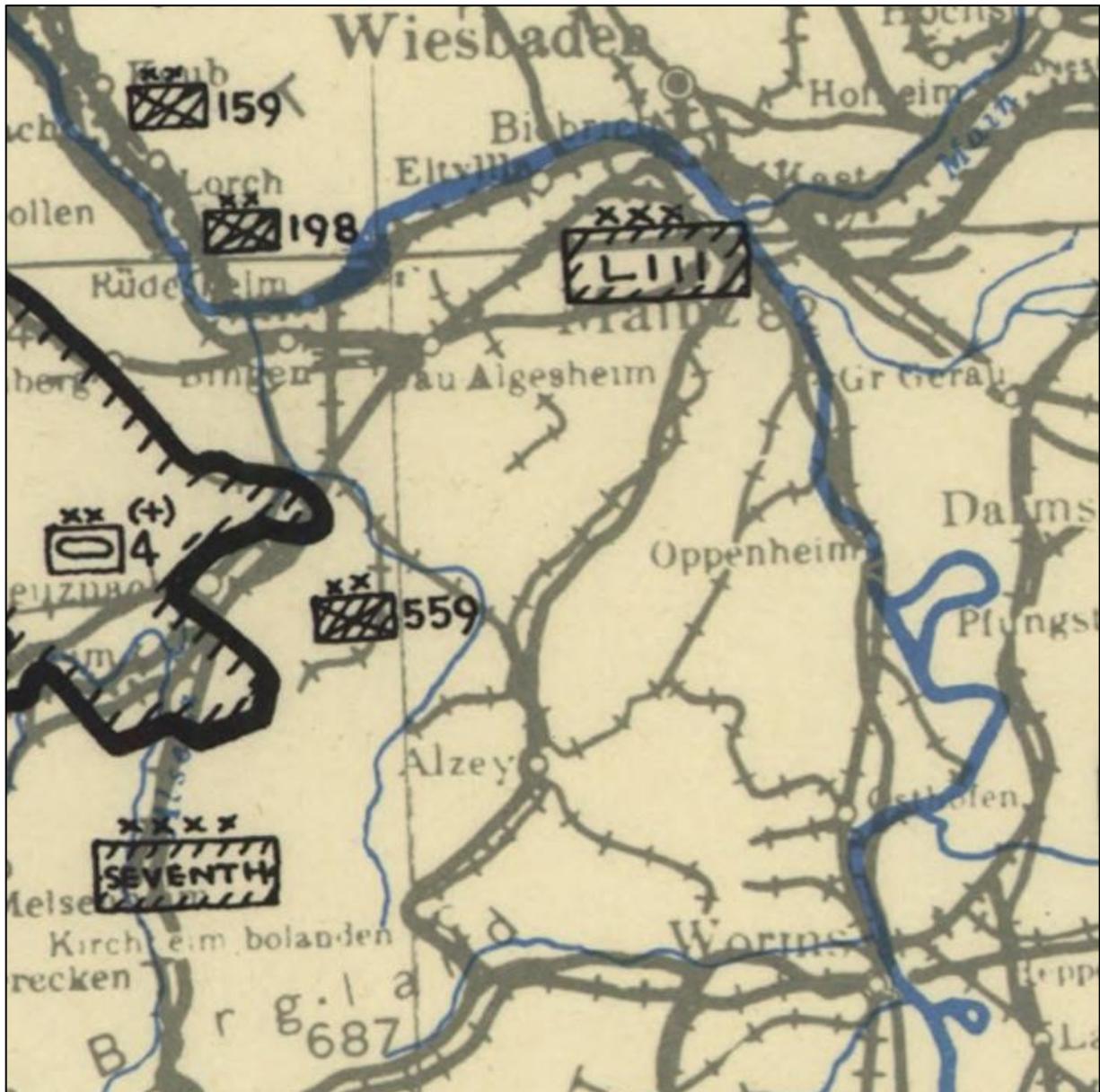
Die den Karten zugeordneten Berichte sind einem „After Reaction Report“ der 90. Infanterie-Division der 12. US-Heeresgruppe entnommen, der 1945 kurz nach Kriegsende entstanden ist und Tag für Tag laufend den Fortgang der Ereignisse beschreibt. Diese Beschreibung entstand wiederum auf der Grundlage der tagesaktuellen Meldungen der einzelnen Armee-Einheiten. Die Übersetzung der mit militärischen Fachausdrücken durchsetzten Berichte erfolgte mit „Google Übersetzer“ und wurde zum besseren Verständnis nachbearbeitet. Die militärfachlichen Abkürzungen wurden wo immer möglich in verständliche Bezeichnungen umgewandelt. Wie alle solche Berichte und Meldungen sind sie mit gewissen Absichten und Zielrichtungen verfasst, immer jedoch von Menschen, die den Ereignissen am nächsten waren. ²

Sonntag 18.März1945



Diese militärische Situationskarte der 12. Heeresgruppe der Alliierten zeigt den Verlauf der Westfront am 18.03.1945. In nur einer knappen Woche wurde Rheinhessen und der südliche Teil des heutigen Rheinland-Pfalz von den Amerikanern eingenommen und von dem nationalsozialistischen Regime befreit.

Ausschnitt 18.03.1945



Bericht 18.03.1945

Das noch nicht gesicherte Gebiet wurde zwischen TASK FORCE SPIESS und 358. Infanterie aufgeteilt, wobei die erstere die Zone von OBERWESEL bis NIEDER HEIMBACH abdeckte. Letztere nahm die Gegend von dieser Stadt bis BINGERBRÜCK ein. Die 357. Infanterie wurde zur Divisionsreserve, während die 2. Kavalleriegruppe ihr gegenwärtiges Gebiet hielt. 358. Infanterie - 1. Bataillon wurde motorisiert in die Nähe von STROMBERG gebracht. Das Regiment griff am frühen Morgen mit dem 2. Bataillon links, dem 3. Bataillon in der Mitte und dem 1. Bataillon rechts an und rückte vor zu den Flüssen RHEIN und NAHE. Es gab wenig Widerstand. Das 1. Bataillon nahm 25 Soldaten bei ROTH gefangen. Alle Bataillone waren bei Dunkelheit auf dem Fluss. Kompanie I in BINGERBRUCK erhielt Scharfschützenfeuer von jenseits des NAHE-Flusses in BINGEN.

Das 357. Infanterieregiment, das als Divisionsreserve mit dem 3. Bataillon in EMMELSHAUSEN und einem 1. Bataillon in WIEBELSHEIM zusammengestellt wurde,

errichtete Straßensperren entlang der Westflanke der Division. Das 2. Bataillon blieb in OPPENHAUSEN und die Kompanie G in UDENHAUSEN.

TASK FORCE SPIESS – Sicherte den Fluss zwischen OBERWESEL und NIEDER HEIMBACH ohne Widerstand. Während der morgendlichen Aktion wurden 20 Kriegsgefangene eingesammelt. Während erste Pläne bestanden, die Task Force mit der 358. zu entlasten wurde später beschlossen, sie an der Front zu lassen, um der 358. zu helfen, ihre zugewiesene 19-Meilen-Front zu halten. 2. Kavallerie-Gruppe - weiterhin Positionen halten.

359. Infanterie - Regiment in den frühen Morgenstunden in den Sammelgebieten versammelt. CT wurde angewiesen, den verbleibenden Widerstand in BAD KREUZNACH am Morgen zu beseitigen und einen Brückenkopf über den NAHE River einzunehmen. Um 2400 Uhr wurde das Regiment zur Führung der 90. Division entbunden. Die Mission blieb unverändert.

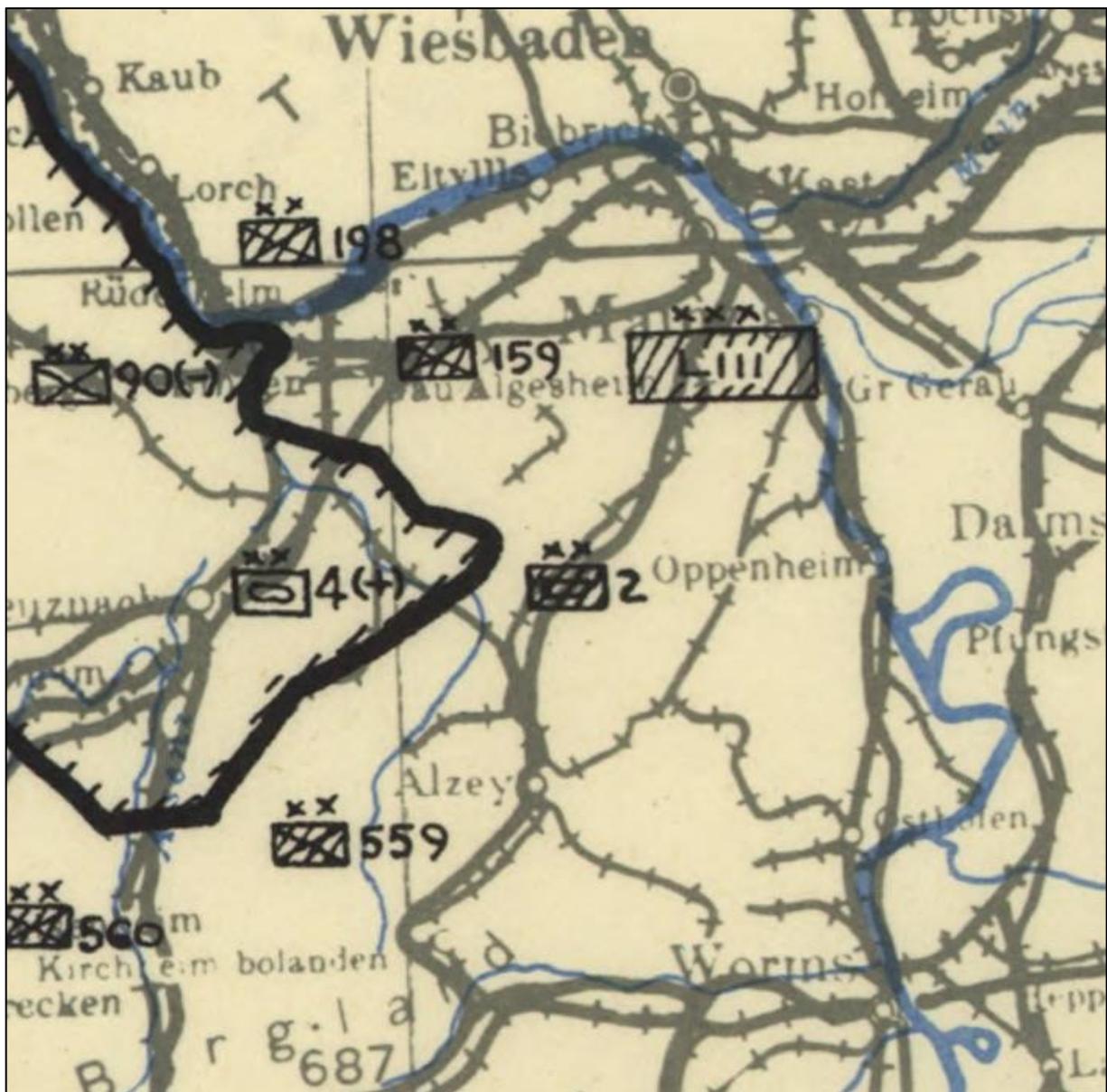
Der Divisions-Kommandoposten zog nach KISSELBACH und eröffnete um 1100.

Da die Division angewiesen wurde, ein anderes Kampfteam in Reserve zu halten, um der 4. Panzerdivision zu folgen, war die 358. Infanterie angewiesen worden, Pläne zu machen, um den Divisionssektor mit der 90. Aufklärungstruppe und der 2. Kavalleriegruppe auf der linken Seite zu halten. Dementsprechend wurde geplant, die Task Force SPIESS mit dem 2. Bataillon zu entlasten, nachdem das 3. Bataillon das Gebiet des 2. Bataillons übernommen hatte. Die 90. Aufklärungstruppe und die Panzerabwehr-Kompanie sollten das 1. Bataillon für die Regimentsreserve entlasten. Später, als beschlossen wurde, die Task Force SPIESS der 358. Infanterie zuzuordnen, wurden diese Pläne geändert, um die Übernahme des 2. Bataillons vom 3. und des 1. Bataillons zur Besetzung des Gebiets der 90. Aufklärungstruppe zu ermöglichen. Das 3. Bataillon sollte sich in STROMBERG in Reserve versammeln.

Diese Pläne waren kaum formuliert, als das Korps der 90. einen neuen Auftrag zur Eroberung von MAINZ erteilte, die das Gesamtbild veränderte. Jetzt sollte die 358. Infanterie so schnell wie möglich von der 2. Kavalleriegruppe mit der Task Force SPIESS abgelöst werden. Die Kavallerie würde durch die Ankunft einer neuen Division im VIII. Korps entlastet, um einen Teil des letzten Sektors der Division zu übernehmen. CT 359 sollte wieder in die Division entlassen werden. Dementsprechend sah der Divisionsplan einen Angriff mit der 358. auf der Linken und der 359. auf der Rechten und der 357. in Reserve vor. Die Division sollte sich westlich des NAHE-Flusses versammeln, während beide Angriffsregimenter Anfang 19. März einen Brückenkopf über den NAHE-Fluss sichern würden, bereit, auf Befehl weiter nach Osten vorzugehen.

Im Gesamtplan wurde KOBLENZ von der 87. Division eingenommen und die 4. Panzerdivision wurde angewiesen, sich auf den Weg nach WORMS zu machen.

Montag 19. März 1945



Bericht 19.03.1945

358. Infanterie – Das 1. Bataillon überquerte den NAHE-Fluss bei BRETZENHEIM (1142) mit Lastwagen, Panzern und Panzerjägern. Anfangs stieß man auf wenig Widerstand und das Bataillon stieß im Dunkeln nach DROMERSHEIM und ASPISHEIM vor.

Das 3. Bataillon wurde von der 2. Kavallerie-Gruppe abgelöst und die Kompanie K überquerte den NAHE-Fluss, um die linke Flanke des Regiments abzuschirmen. Bataillon (-) versammelt bei HEDDESHEIM.

Das 2. Bataillon wurde von der 2. Kavalleriegruppe abgelöst und erhielt die rechte Hälfte des Regimentsbrückenkopfes zugewiesen. Das Bataillon zog in die Nähe von WELGESHEIM, wo es die Stadt und das Gebiet nach Osten vorgeschoben sicherte.

359. Infanterie – Regiment nahm BAD KREUZNACH um 08:30 Uhr ein, nahm 80 Soldaten gefangen und setzte weiter über den Fluss, um die rechte Hälfte des Brückenkopfes zu bilden. Bei Dunkelheit erstreckte sich das 1. Bataillon von HACKENHEIM nach VOLXHEIM und

patrouillierte nach SPRENDLINGEN. Das 2. Bataillon befand sich in SPRENDLINGEN und im Außenposten 208395. Das 3. Bataillon besetzte ST JOHANN, WOLFSHEIM und VENDERSHEIM.

357. Infanterie - Regiment versammelte sich in der Nähe von SCHWEPPENHAUSEN und leitete um 1300 Uhr seinen Aufmarsch ein.

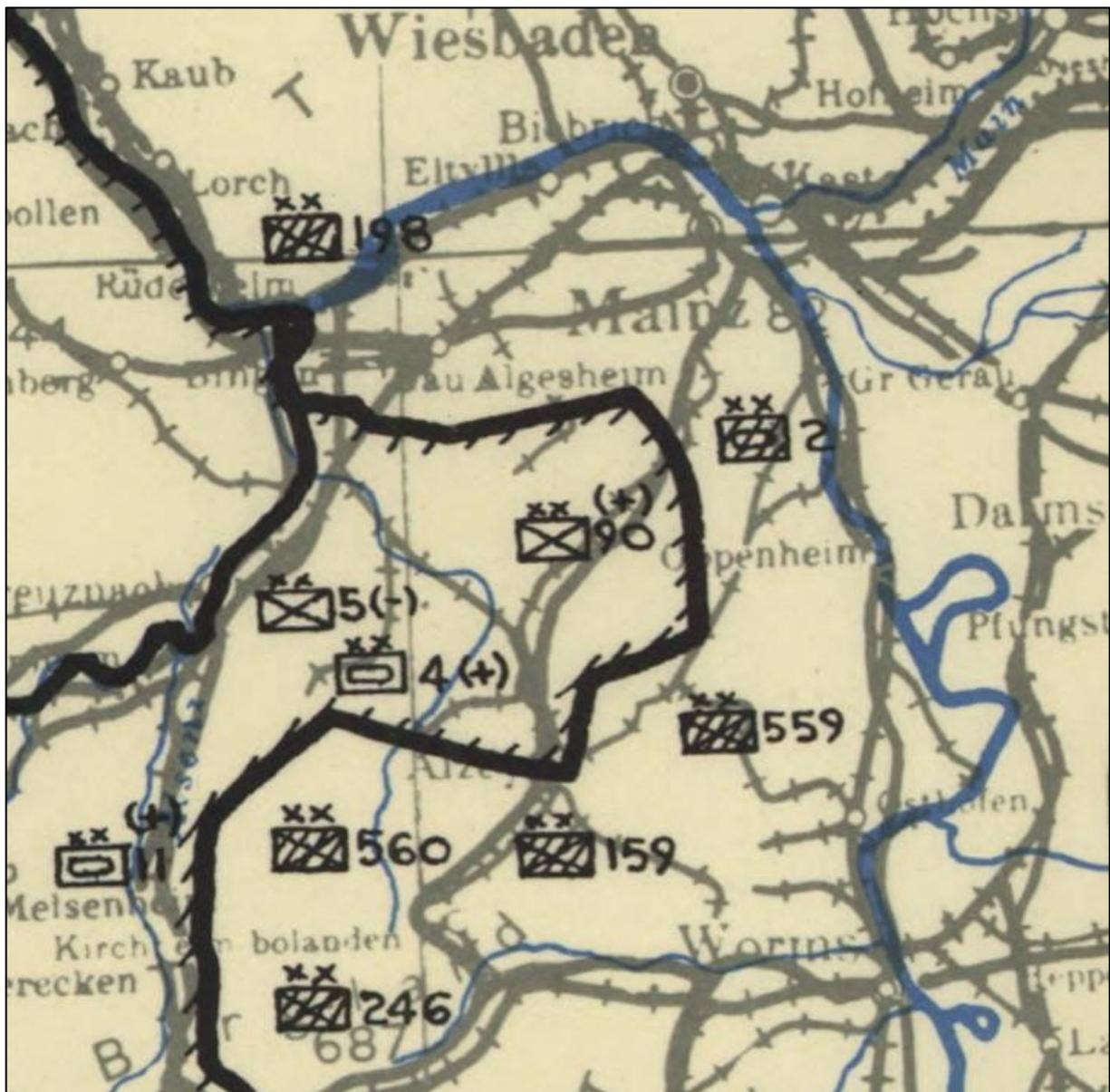
2. Kavallerie-Gruppe - 358. Infanterie- und TASK FORCE SPIESS entlastet und das Gebiet von OBERWESEL bis BINGERBRUECK gehalten. Das 42. Kavalleriegeschwader wurde von CT 385 der 76. Infanteriedivision abgelöst und das Geschwader bereitete sich auf den Angriff auf BINGEN vor.

TASK FORCE SPIESS - Wird bis zur Entlastung der 2. Kavallerie angegliedert. Das Bataillon der Kompanie C 773. Panzerjäger wurde freigesetzt und an die 359. Infanterie zurückgegeben. Kompanie A 773. Panzerjäger-Bataillon wurde von der 357. Infanterie aufgenommen, erhielt als Task Force den Auftrag, am Morgen beginnend die Front der Division zu erkunden. Nach der Entlastung überquerte die Task Force die BRETZENHEIM-Brücke und versammelte sich in der Nähe von WOLFSHEIM und VENDERSHEIM.

Die Gewinne für den Tag waren sehr zufriedenstellend. Die Division hielt jetzt einen 6 Meilen tiefen Brückenkopf über den NAHE-Fluss und wurde erneut eingesetzt, um die Offensive zu forcieren. Feindliche Flugzeuge überflogen tagsüber mehrmals die Gegend, griffen aber nicht an.

Der Divisions-Kommandoposten zog nach WINDESHEIM, wo er um 1530 eröffnet wurde. Die Field-Order # 59 wurde bei KISSELBACH veröffentlicht und bei WINDESHEIM herausgegeben nach einer Konferenz mit Kommandanten um 1700. Sie ordnete an, den Angriff auf MAINZ weiterzuführen.

Dienstag 20. März 1945



Bericht 20.03.1945

TASK FORCE SPIESS - Die Task Force wurde erneut in drei Untereinheiten unterteilt:

TF KELLY (für den Einsatz im Norden)

1. und 3. Aufklärungsplatoons 773. TD-Bataillon 3. Zugkompanie D, 712. Panzerbataillon
1st Platoon Company A 773. TD-Bataillon (2 TDs)

TF WAGNON (um in der Mitte zu operieren)

2. Zug Aufklärungskompanie 773. TD Bataillon 1. Zug Kompanie D 712. Panzerbataillon
2nd Platoon Company A 773. TD-Bataillon (2 TDs) Assault Gun Platoon 712. Panzerbataillon

TF DYE (im Süden operieren)

90. Aufklärungstruppe

2. Zug Kompanie D 712. Panzerbataillon
3rd Platoon Company A 773. TD-Bataillon (4 TDs)

Ab 06:00 Uhr bei Tagesanbruch drängten die drei Kolonnen in Richtung Fluss und stießen auf Straßensperren und drei Minenfelder. Gegen Mittag waren sie trotzdem 10 Meilen vorangekommen. Sechzehn Städte waren eingenommen worden und führende Einheiten waren nur drei Meilen von MAINZ entfernt.

TF KELLY im Norden bewegte sich durch NDR HILBERSHEIM, ENGELSTADT, BUBENHEIM, SCHWABENHEIM nach ELSHEIM, wo eine Straßensperre den Vormarsch vorübergehend stoppte. Als sie um die Sperre herumfuhren, nahmen sie ESSENHEIM und 17 Kriegsgefangene und wurden von einem kilometerlangen Abschnitt einer verminten Straße aufgehalten. Ein paar Feinde in der Nähe der Kreuzung wurden beschossen und 13 gefangen genommen. Die Straße wurde von Minen befreit und die TF fuhr bis auf 3 Meilen vor MAINZ vor, wo sie schweres Feuer auf sich zog. Zurück zur Kreuzung südöstlich von OBER OLMER WALD stellten sie sich auf, um diese Position zu verteidigen, bis die Infanterie sie einholte und entlastete.

Kurz vor NIEDER OLM entlang einer Eisenbahnstrecke traf TF WAGNON - die zentrale Streitmacht - auf eingegrabene Feinde, unterstützt von schweren Mörsern, Panzerabwehr-Kanonen und zahlreichen Flak-Kanonen. Die Stadt ruhte in einem Tal und die feindlichen Stellungen befanden sich an den rückwärtigen Hängen der umliegenden Hügel und um die Stadt herum. Als sich die Task Force aus dem Südwesten näherte, feuerten sie auf Lastwagen, die über den Hügel verschwanden. Sie zogen Jagdpanzer und Sturmgeschütze nach vorne, um in die Stadt zu schießen. Andere feindliche Fahrzeuge, offenbar vom Feuer vertrieben, wurden abgeschossen, als sie versuchten, NIEDER OLM zu verlassen. Gleichzeitig trafen Jagdbomber die Stadt. Ihre Bomben und Beschießungen setzten viele Fahrzeuge in Brand. Zwei Panzer, der Zug der Aufklärung und 1 Jagdpanzer, begannen die Stadt von Norden her zu umgehen, stießen aber auf den eingegrabenen Feind. Zwölf Maschinengewehrnester wurden niedergemacht und 5 Soldaten gefangen genommen. In einem Teil der Stadt tauchten weiße Fahnen auf, und die Angreifer glaubten, sie hätten aufgegeben. Unter der Führung von zwei Jagdpanzern rückte die Task Force auf den Gipfel des Hügels vor. Gerade als sie sich abzeichneten, eröffneten die Deutschen das Feuer mit 20-mm-Kanonen und versteckten 88er Kanonen, die zwei M10 (Jagdpanzer) durchlöcherten, bevor die Truppe einen Rückzug antreten konnte. Artillerie wurde sofort gerufen und legte eine TOT (Time on Target: koordinierter Einschlag der Geschosse) auf die feindlichen Stellungen. Die Infanterie übernahm die Aufgabe, die Stadt einzunehmen. Über 500 Soldaten wurden von TASK FORCE WAGNON während ihres Tagewerks gefangen genommen, einschließlich der Einnahme von PARTENHEIM, JUGENHEIM, OBER SAULHEIM und NIEDER SAULHEIM.

TF DYE im Süden zog über WOERRSTADT nach SCHORNSHEIM nach UDENHEIM. Gleich hinter der Stadt begann die feindliche Artillerie zu feuern. Der Vorwärtsbeobachter mit TF DYE platzierte schnell Gegenbatteriefire und brachte die feindlichen Geschütze zum Schweigen. In KONGERNHEIM stand eine weitere Straßensperre im Weg. Drei Panzerfäuste verfehlten die Panzer. Die Jagdpanzer haben die Sperre mit Feuer geräumt. Fünf Gefangene wurden festgenommen. Die Einheit zog dann nach SELZEN und MOMMENHEIM, wo sie die Nacht verbrachten.

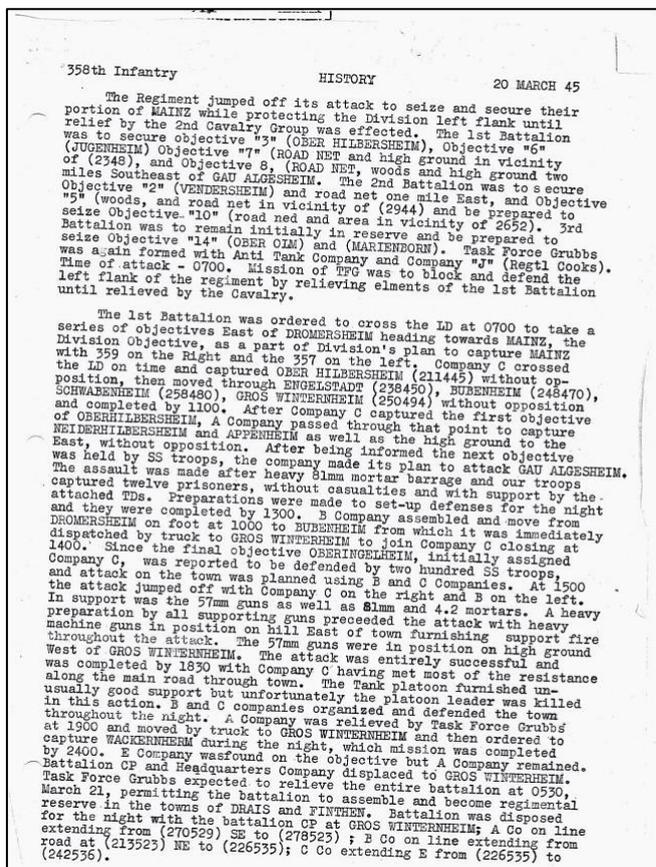
TF SPIESS hatte seine Vorarbeit gut gemacht. Für die Infanterie war der 10-Meilen-Vorstoß eine erfreuliche Nachricht. Es erleichterte ihre Arbeit, lokalisierte den feindlichen Widerstand und machte bekannt, wo Druck ausgeübt werden sollte.

Als die Infanterieeinheiten aufholten, wurde die TF angewiesen, die Südostflanke zu blockieren, die das Gebiet mit der größten Bedrohung darstellte, da die Lücke zwischen der 90. und der 4. Panzerdivision stetig vergrößert wurde, als diese sich nach Südosten in Richtung WORMS bewegte, während sich die Division nach Nordosten nach MAINZ wandte. Dementsprechend wurden Einheiten des TF am späten Tag wieder zurückgezogen. TF KELLY versammelte sich bei SCHORNSHEIM. TF WAGNON verlegte Truppen nach SELZEN und MOMENHEIM.

358. Infanterie - Regiment startete um 07:00 Uhr und bewegte sich schnell vorwärts. Der leichte Widerstand von verstreuten Kleinwaffen und automatischen Waffen hielt bis zum späten Nachmittag an, als das 3. Bataillon auf SP- oder AA-Kanonen und schweres Mörserfeuer aus der Nähe von BRETZENHEIM (M3653) stieß. Das 3. Bataillon hielt mitten auf der Straße nach MAINZ an mit der Kompanie K links und die Kompanie I rechts am nordöstlichen Rand von OBER OLMER WALD. Kompanie L hielt die Kreuzung direkt im Rücken.

Das 1. Bataillon eroberte NIEDER und OBER INGELHEIM im Dunkeln und die A Company eroberte weiterhin WACKERNHEIM. Zu diesem Zweck entlastete TF GRUBBS (Antitank-Company, Cooks usw.) die Company A bei GAU ALGESHEIM.

Das 2. Bataillon besetzte den Flugplatz fünf Meilen südwestlich von MAINZ bei (M2952).



Einschub der Tagesmeldung der 358ten Infanterieeinheit vom 20.03.1945:

Darin heißt es unter anderem:

"After being informed the next objective was held by SS-troops, the company made its plan to attack GAU ALGESHEIM. The assault was made after heavy 81mm mortar barrage and our troops captured twelve prisoners, without casualties and with support by the attached TDs."

Nachdem mitgeteilt worden war, das nächste Ziel werde von SS-Truppen gehalten, plante die Kompanie, Gau-Algesheim anzugreifen. Der Angriff erfolgte nach einem schweren 81-mm-Mörserfeuer, und unsere Truppen nahmen zwölf Gefangene ohne Verluste und mit Unterstützung der angeschlossenen Jagdpanzer fest.³

359. Infanterie - Das Regiment zog um 0700 Uhr mit dem 3. Bataillon links, dem 2. Bataillon rechts und dem 1. Bataillon in Reserve aus. Das 2. Bataillon fuhr weiter durch SORGENLOCH und ZORNHEIM nach EBERSHEIM, wo es für die Nacht anhielt.

Gegen Mittag näherte sich das 3. Bataillon NIEDER OLM der TF WAGNON folgend. Kompanie I war führend gefolgt von Kompanie K. L Kompanie war bei NIEDER SAULHEIM in Reserve. Als sie kamen, um die Task Force zu unterstützen, geriet Kompanie I direkt vor der Anhöhe nördlich der Bahn-Unterführung in ein schweres Feuergefecht. Eine Ansammlung von Flak-Kanonen (insgesamt acht) und drei 88er überdeckten die Unterführung und das angrenzende Gelände von Positionen etwa eine halbe Meile nördlich, wo die Autobahn den Bach überquerte. Versuche der Kompanie, vorwärts zu kommen, stießen auf vermehrtes Feuer dieser Waffen sowie von Kleinwaffenfeuer. Am Nachmittag wurden infolge eines Artilleriefeuers drei der „Ack-Ack“-Kanonen und zwei Panzerabwehr -Kanonen ausgeschaltet. Ein weiterer Fortschritt war noch nicht möglich. Kompanie K umging daher die Position, indem sie nach rechts ging und die Stadt von Osten her betrat. Dieses Manöver brach den Widerstand und die deutschen Soldaten drehten sich um und rannten nach Nordosten. Jede verfügbare Waffe wurde auf den flüchtenden Feind gerichtet, und Kompanie I rückte schnell in die Stadt vor, um zusammen mit Kompanie K aufzuräumen. Nach der Eroberung der Stadt wurde dem Bataillon befohlen, KLEIN WINTERNHEIM zu besetzen und das 3. Bataillon, 358. Infanterie auf der linken Seite, zu kontaktieren. Dies wurde gemacht.

Um 1000 Uhr trat das 1. Bataillon vorwärts zu NIEDER SAULHEIM, wo es über Nacht blieb.

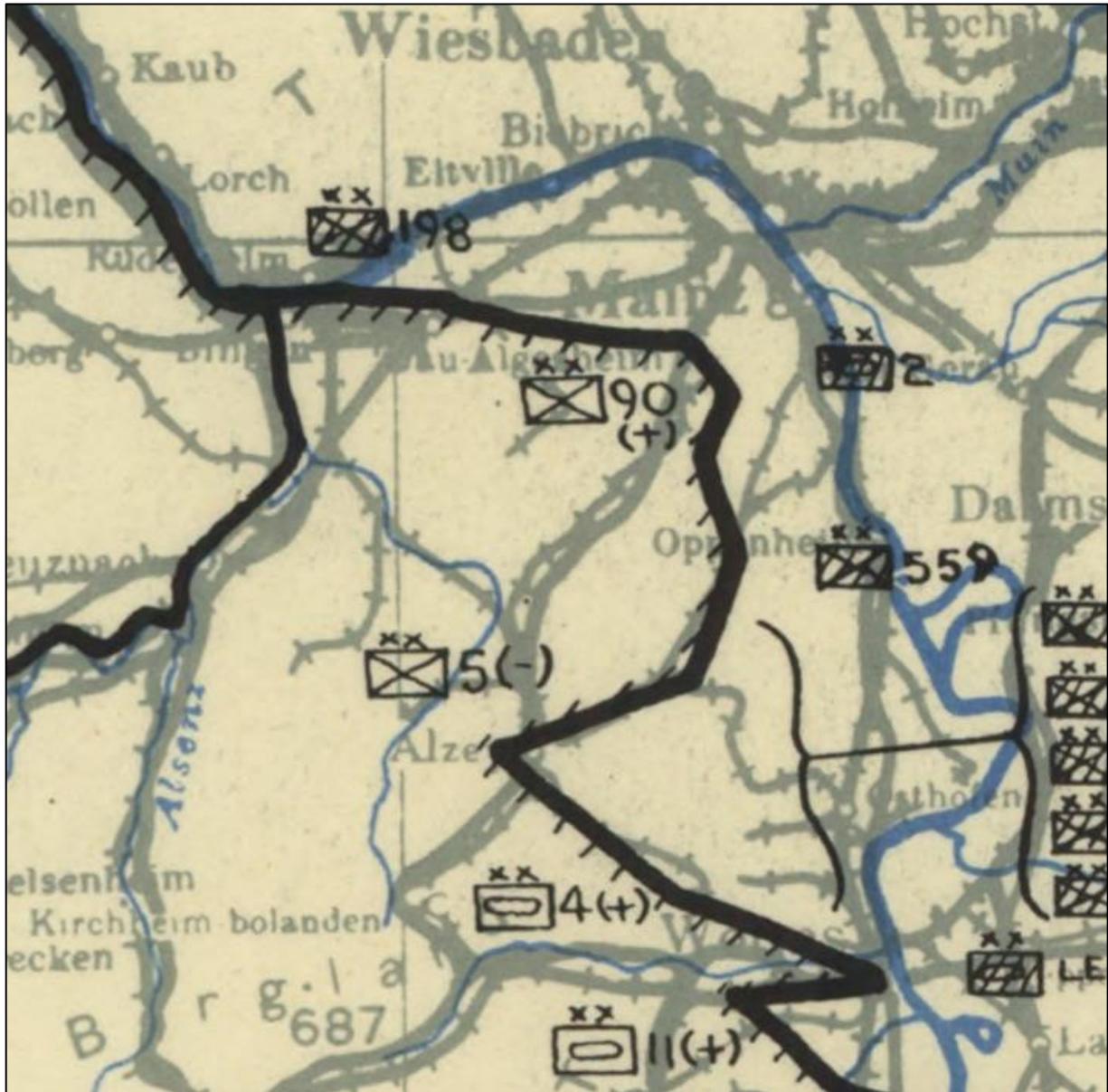
357. Infanterie – Ausgerückt von SCHWEPPEHAUSEN und am frühen Morgen die NAHE überquert zu einem Sammelort in PLANIG, BOSENHEIM und PFAFFEN-SCHWABENHEIM. Am späten Morgen rückte das Regiment erneut in die Nähe von PARTENHEIM, WOLFSHEIM und VENDERSHEIM vor.

2. Kavallerie-Gruppe - 42. Kavallerie-Geschwader überquerte um 1200 Uhr die NAHE und griff BINGEN an. Sie machten einen kurzen Halt in BUEDESHEIN, wo sie 200 Soldaten gefangen nahmen, sowie in OCKENHEIN, KEMPTEN und GAULSHEIM. Nachts waren sie in BINGEN. Das letzte Durchkämmen wurde bis zum Morgen belassen. Über 500 Soldaten wurden gefangen genommen. Das 2. Geschwader blieb am Westufer des NAHE-Flusses, um von Elementen der 76. Infanteriedivision abgelöst zu werden.

Der Divisions-Kommandoposten wechselte nach SPRENDLINGEN, um mit dem raschen Fortschritt Schritt zu halten. Eröffnet um 1340.

Die feindliche Luftstreitkraft erwachte zum Leben und die „Luftwaffe“ flog tagsüber 44 Einsätze mit Flugzeugen mit Jetantrieb, FW 190 und ME 109. Die Ost-West-Straße in SPRENDLINGEN wurde sechsmal getroffen und bombardiert und Brücken bei BRETZENHEIM und BAD KREUZNACH waren feindliche Ziele. In GENSINGEN wurden einige Schmetterlingsbomben abgeworfen. Eigene Flugabwehrkanonen hielten die Flugzeuge jedoch auf einer maximalen Reichweite der 40-mm-Kanonen, und die Angriffe verursachten nur geringen Schaden. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Mittwoch 21.März 1945



Bericht 21.03.1945

Die Nacht war voller Aktivitäten. Im Gebiet der 358. verließen feindliche Patrouillen ihr Versteck in OBER OLMER WALD und streiften um Kompanie L herum, bevor sie um 0130 Uhr einen kleinen Gegenangriff starteten. Und bei HAHNHEIM lehnte eine umzingelte feindliche Garnison von 200 Mann, gut ausgerüstet, hartnäckig alle Forderungen nach Kapitulation ab und wurde praktisch vollständig ohne ein einziges amerikanisches Opfer eliminiert. Bei der Aktion der 358. erschien die feindliche Patrouille zuerst um 2300 Uhr, wurde aber vertrieben. Sie kehrte um 0030 Uhr zurück und wurde erneut entdeckt. Um 0130 Uhr infiltrierte eine Gruppe von 50 Deutschen das Gebiet der Panzer und Jagdpanzer in der Nähe der CR bei (M326503). Sie wurden von einem Panzer oder einer selbstfahrenden Kanone unterstützt, die in die Wand eines Hauses bei den CRs schoss. Der Angriff wurde abgewehrt, aber nicht bevor die Angreifer einen Munitionsjeep mit 4,2 Mörsergranaten in Brand

setzten. Und ein anderer kühner Feind schob eine Handgranate in den Kanonenlauf einer 75-mm-Kanone, sprengte die Waffe des Panzers fast ab und zerstörte den Panzer.

Bei HAHNHEIM war die Aktion vom Vortag vergangen, ohne dass jemand bemerkte, dass die Stadt eine stark bewaffnete Position war. Zwei Jeeps der 359. Infanterie, die auf deren Einheit zukamen, näherten sich der Stadt und wurden festgehalten und die Insassen gefangen genommen. Ein M10, der von ZORNHEIM aus auf die falsche Straße fuhr, wurde von einer 88er-Kanone zerstört, drei der Besatzungsmitglieder getötet und der vierte Mann gefangen genommen, nachdem seine Munition aufgebraucht war.

TASK FORCE SPIESS forderte die Übergabe der feindlichen Einheit. Die Deutschen beschlossen, dagegen anzukämpfen. Dies war eine teure Entscheidung

Das 2. Bataillon des 357. wurde beauftragt, die Stadt einzunehmen, und zog spät in der Nacht des 20. nach KONGERNHEIM. Die Straße von dort nach SELZEN war unter schwerem 20-mm-Beschuss von HAHNHEIM her. Bevor das 2. Bataillon in die Stadt gelangen konnte, hatten die Deutschen eine Straßensperre nordwestlich von SELZEN errichtet und waren in SELZEN eingedrungen, um den Divisions-Kommandoposten von TASK FORCE DYE anzugreifen. Diese Aktion war offenbar beabsichtigt, um ihren Rückzug aus HAHNHEIM zu decken. Der Divisions-Kommandoposten wehrte den Angriff ab und forderte Artillerie an. Die Geschütze der Division und die 8-Zoll-Haubitzen des Corps deckten die Stadt ab Mitternacht mit TOTs und gewaltigen Bränden ein. Diese schrecklichen Brände erledigten die Arbeit. Als die F Company 357th in den frühen Morgenstunden die Stadt betrat, ergaben sich die Überlebenden gern. Zehn Feinde waren tot in der Stadt, 17 waren verwundet. 100 Gefangene (darunter fünf Offiziere) wurden gefangen genommen. In den Wäldern nördlich der Stadt, in denen man versucht hatte, weitere 60 Feinde herauszuholen, waren diese nicht in der Lage, sich zu ergeben. Sie waren tot. Am Ort erbeutet wurden 8 88-mm Kanonen, 20 20-mm Kanonen und 30 Fahrzeuge. Das Beste von allem war, dass die 11 Amerikaner, die als Kriegsgefangene gefangen genommen worden waren, zurückgeholt wurden. Unsere Truppen erlitten keine Verluste.

358. Infanterie - Um 0530 Uhr startete das 2. Bataillon, um FINTHEN und DRAIS zu erobern, was schnell erreicht wurde. Das Bataillon drängte daraufhin um 2330 Uhr darauf, MOMBACH zu erobern und zu räumen, wobei trotz schweren feindlichen Feuers zahlreiche Gefangene genommen wurden.

Das 3. Bataillon griff um 0555 Uhr an und bewegte sich schnell ohne anfänglichen Widerstand, bis es um 0700 Uhr BRETZENHEIM erreichte, wo eine Von-Haus-Zu-Haus-Schlacht begann, die den ganzen Tag dauerte. Schließlich mussten nur noch wenige Scharfschützen zusammengetrieben werden.

Das 1. Bataillon, entlastet durch die Ankunft des 2. Kavalleriegeschwaders, wandte sich nach Osten, um dem 2. Bataillon zu folgen, und wurde rechts in MOMBACH eingesetzt.

359. Infanterie - Um 0400 Uhr griff das 3. Bataillon an, um MARIENBORN zu erobern, das fiel, nachdem es aus dem Südwesten und Südosten unter Druck gesetzt worden war. Sehr heftiges Feuer in die Stadt verlangsamte die Einnahme. Von MARIENBORN kamen K- und L-Kompanien nach BRETZENHEIM, wo sie um 1435 Uhr ankamen. Den Rest des Tages verbrachten sie damit, die Stadt mit der 358. Infanterie des 3. Bataillons zu säubern.

1. Bataillon um 04:00 Uhr mit Fahrzeug nach EBERSHEIM verlegt; Dann weiter zu Fuß, um HECHTSHEIM einzunehmen, das am Vormittag fiel. Nördlich und nordöstlich von

HECHTSHEIM hielt sich der Feind jedoch und widerstand mit Kleinwaffen und Selbstfahrer-Kanonenfeuer den Bemühungen, sie zu vertreiben. Das 2. Bataillon trat am späten Morgen dem 1. Bataillon in HECHTSHEIM bei. Die beiden Bataillone brachen zusammen den Widerstand und nahmen 300 Soldaten gefangen. Das 2. Bataillon bewegte sich dann entlang der Hauptstraße nach Norden, während das 1. Bataillon sich in Richtung WEISENAU wendete. Kompanie A besetzte die Anhöhe nordöstlich von HECHTSHEIM, während Kompanie C durchzog, um die Stadt zu erobern. Beträchtliches Kleinwaffen- und Selbstfahrer-Feuer störten den Angriff einigermaßen und das gesamte Bataillon ließ sich für die Nacht auf der Anhöhe nieder.

Das 2. Bataillon fuhr weiter in Richtung MAINZ, erhielt jedoch Feuer aus der Kaserne südlich von MAINZ. Luftunterstützung wurde gerufen und Jagdbomber trafen das Ziel. 80 Gefangene wurden eingesammelt, als die Kaserne am späten Nachmittag endgültig überrannt wurde. 2. Bataillon für die Nacht in dieser Umgebung angehalten.

357. Infanterie - 1. und 3. Bataillon zogen nach UDENHEIM und ZORNHEIM, wobei das 1. Bataillon bereit war, nach EBERSHEIM zu wechseln, um dort auf der rechten Seite der Division eingesetzt zu werden.

2. Bataillon räumte auf bei HAHNHEIM.

Das 1. Bataillon erreichte EBERSHEIM um 1415 Uhr und ging zu Fuß weiter, um GAU BISCHOFSSHEIM im Wald im Nordosten einzunehmen. Kompanie A zog nach ihrer Ankunft um 1600 Uhr nach BODENHEIM, während sich B- und C-Kompanie den Wald nach LAUBENHEIM schlugen. Auf dem Hügel 197 westlich von LAUBENHEIM geriet die Kompanie C in einen Kampf mit dem verschanzten Feind und erbeutete eine 80-mm- und eine 20-mm-Kanone.

TASK FORCE SPIESS - Am frühen Morgen schoss TASK FORCE KELLY ein deutsches Flugzeug in SCHORNSHEIM ab.

Der gesamte TASK FORCE SPIESS war eingesetzt um auf der rechten Seite der Division den Osten nach dem Rhein und den Norden nach MAINZ hin frei zu räumen. DEXHEIM war leicht einzunehmen, aber stark vermint. 2 Soldaten wurden festgenommen. TASK FORCE DYE rückte auf LORZWEILER zu, wo sie zwei feindliche Lastwagen ausschalteten und 4 weitere erbeuteten und 12 Soldaten gefangen nahmen. Die Einheit nahm dann NACKENHEIM ein und 15 Soldaten gefangen. Am späten Abend versuchten 10 Deutsche in einem Boot bei NACKENHEIM den Rhein zu überqueren. Artillerie wurde darauf abgefeuert und das Boot sank.

2. Kavallerie-Gruppe – Das 2. Kavallerie-Geschwader überquerte den NAHE-Fluss und entlastete Teile der 358. Infanterie. Das 42. Geschwader breitete sich auf der linken Seite der 358. Infanterie nach Osten aus.

Der Divisions-Kommandoposten wurde um 1100 bei NIEDER SAULHEIM eröffnet.

Am frühen Abend fand eine Konferenz mit Kommandanten statt, um Pläne für die Einnahme von MAINZ aufzustellen.

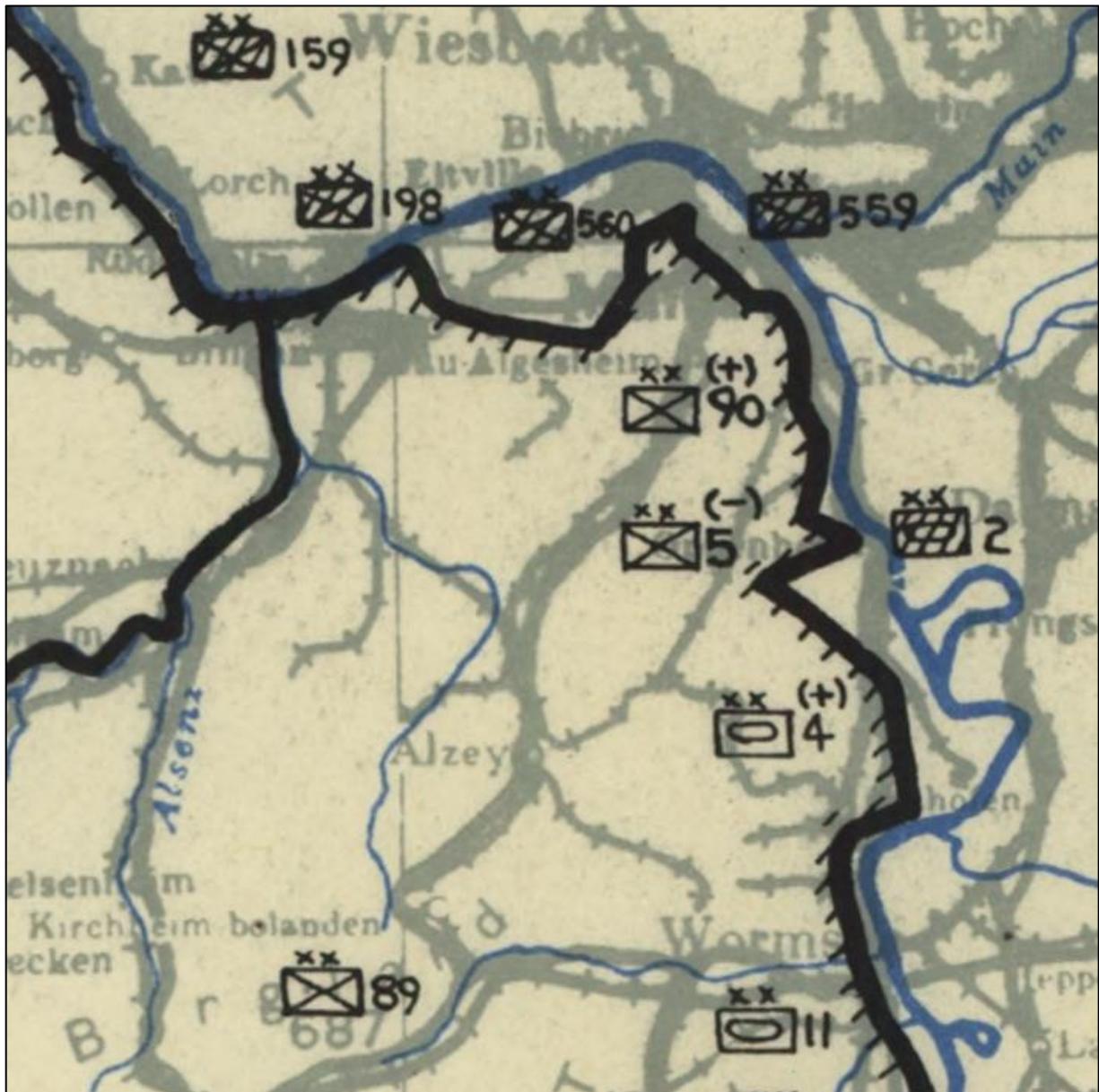
Es wurde beschlossen, die 358. Infanterie und die 359. Infanterie einzusetzen, damit das 1. Bataillon der 357. Infanterie WEISENAU einnehmen konnte. Das 358. und 359. (1. Bataillon) würde nach einer 15-minütigen Artilleriesvorbereitung um 06:00 Uhr angreifen. Die 1. Bataillone der 359. und 357. Infanterie würden um 0530 Uhr ohne Vorbereitung angreifen. Eine Kompanie der 357. Infanterie sollte in dieser Nacht die Kompanie A bei BODENHEIM

verstärken. Ein Bataillon würde am Morgen nach BODENHEIM ziehen, um die Kompanie A zu entlasten, während ein anderes Bataillon zu NIEDER OLM weiterfahren und motorisiert bleiben sollte. 2. Kavallerie-Gruppe sollte 358. Infanterie entlasten, um MOMBACH einzuschließen. Diese Befehle wurden mündlich erteilt.

Über dem Gebiet war wieder feindliche Luft aktiv. 10 Einsätze wurden geflogen. 3 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die Dinge an der Front der Armee kamen ins Laufen. Das XX. Korps kam schnell aus dem Süden voran. Die 4. Panzerdivision nahm WORMS ein. Die 5. Division wurde alarmiert, um die RHEIN-Umgebung OPPENHEIM zu überqueren, und gruppierte die Truppen in der Region neu.

Donnerstag 22.März 1945



Bericht 22.03.1945

Der Angriff auf MAINZ begann planmäßig. Sechs Infanteriebataillone kamen in einem perfekt koordinierten Angriff von allen Seiten auf die Stadt zu.

Für die Deutschen war es ein trauriger Tag. Das stolze MAINZ fiel und fiel schnell, trotz wiederholter Behauptungen, dass die Stadt bis zum letzten Mann und der letzten Munitionsrunde verteidigt werden würde.

Für die Amerikaner war nach der umfassenden Verteidigung der Vororte von Haus zu Haus die Leichtigkeit, mit der MAINZ selbst eingenommen wurde, sozusagen ein negativer Höhepunkt.

Weder Drohungen noch dringende Bitten konnten in mehr als einer Handvoll der unterschiedlichen Verteidiger der Stadt den Willen hervorrufen, Widerstand zu leisten. Nachdem die verzweifelten Schlachten des Vortages die eindringenden Amerikaner nicht aufhalten konnten, herrschte in der Stadt ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit.

Ihr Herz war mit ihren Gebäuden verschwunden. Alliierte Bomber hatten in wiederholten Angriffen ganze Arbeit geleistet. Jetzt drängten sich die Zivilisten zum letzten Mal in ihren unterirdischen Schutzräumen zusammen. Mutigere auf den Straßen starrten apathisch, als sich ihre Soldaten zu Hunderten ergaben.

Es wurde gekämpft - in den Außenbezirken und in den grünen Parks. Aber die mit Moos bedeckte unterirdische Festung der Zitadelle, die den Südeingang der Stadt trotzig versperrte, wurde ohne Fanfaren beiläufig eingenommen, und als die Eisenbahnschienen, die den Umfang der Stadt begrenzten, überquert waren, wurde der Widerstand sporadisch und unkoordiniert und beschränkte sich auf kleine Gruppen von Fanatikern. Schließlich hörte es ganz auf. Der Radiosender der Stadt wurde unzerstört eingenommen. Oberst Weiss, der Stadtkommandant, ergab sich. Die größte Verzögerung bestand darin, die Gefangenen hinaus und nach hinten zu bringen. Bei Einbruch der Dunkelheit war MAINZ besetzt.

Das 358. Infanterieregiment griff mit drei Bataillonen an - 2. links, 1. in der Mitte und 3. rechts. Um 0930 Uhr hatte das 2. Bataillon sein Gebiet geräumt und sich auf die Entlastung durch die 2. Kavalleriegruppe vorbereitet. Das 1. und 3. Bataillon befanden sich entlang der Eisenbahnschienen und erhielten Artillerie-, Mörser- und Kleinwaffenfeuer. Die L Company verlor einen Jagdpanzer durch Schüsse einer 88-Kanone. Der verbleibende Jagdpanzer erledigte sofort die Kanone und nebenher zusätzlich eine 40-mm-AA-Waffe. Der Widerstand zerstreute sich und das Regimentklärte das Gebiet zum Rhein ohne Schwierigkeiten, wobei 1121 Gefangene gemacht wurden.

Nach der Entlastung durch die 2. Kavalleriegruppe am späten Nachmittag versammelte sich das 2. Bataillon in Reserve in MAINZ. Das 1. und 3. Bataillon blieben online, jeweils mit zwei Kompanien vorwärts und einer rückwärts. Die A- und I-Kompanien übernahmen die Reservepositionen.

359. Infanterie - Alle drei Bataillone griffen in der Reihenfolge 3, 2, 1 von links nach rechts an, wobei sich das 1. Bataillon 30 Minuten vor den anderen um 05:30 Uhr ohne Artillerievorbereitung bewegte. Das 2. und 3. Bataillon griffen um 0600 Uhr nach der im Plan festgelegten 15-minütigen Artillerievorbereitung an.

Am späten Morgen war die Stadt selbst eingenommen und das linke Bataillon bewegte sich gegen verstreute Kleinwaffen und einige Selbstfahr-Kanonen-Schüsse. Das 1. Bataillon stieß auf erheblichen Widerstand der eingegrabenen Infanterie im Park, aber nach dem Bereinigen der Situation ging es gegen leichten Widerstand voran. Das 2. Bataillon eroberte die Zitadelle. Artillerie von der anderen Seite des RHEINS her behinderte den Vormarsch weiterhin.

Einige Minen und Sprengfallen wurden hauptsächlich in der Nähe der Uferpromenade angetroffen. In einigen Fällen führten Zivilisten Soldaten durch verminten Gebiete. Am Nachmittag hatten die 315er Ingenieure sechs Züge im Einsatz, die Trümmer und Hindernisse von den Hauptstraßen der Stadt räumten.

Um 1800 Uhr befand sich die gesamte 359. am Ufer des Wassers, und die Bataillone wurden neu aufgestellt, um für die Nacht anzuhalten. Die Kompanien K, F und A versammelten sich hinter ihren Bataillonen in Reserve. Das Regiment hatte über 2000 Soldaten gefangen genommen.

357. Infanterie - Um 0030 verstärkte die Kompanie K die Kompanie A in BODENHEIM und der Rest des 3. Bataillons trat ihr am Morgen bei. Später am Tag zog ich nach LAUBENHEIM, um die MSR zu schützen.

A- und C-Kompanien griffen WEISENAU bis 0930 Uhr an und eroberten es. 2 Panzer wurden durch feindliches Panzerfaustfeuer erledigt. 150 Kriegsgefangene wurden erfasst. Ein Zug der Kompanie C ging das RHEIN-Westufer entlang, um die 359. bei MAINZ zu kontaktieren. Auf ein kurzes Feuergefecht an der Eisenbahnbrücke gestoßen, aber erfolgreich Kontakt aufgenommen.

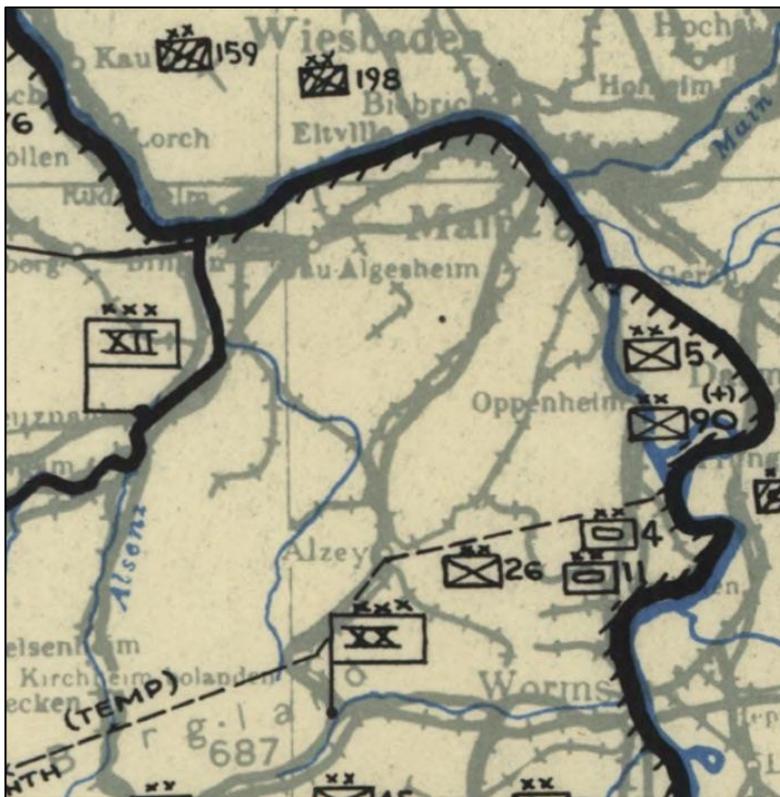
2. Bataillon nach SCHWABENHEIM verlegt.

25 Männer wurden von der A Panzerabwehr-Companie angefordert, um die 4000 Gefangenen zu bewachen, die die Division am vergangenen Tag versammelt hatte.

TASK FORCE SPIESS hielt die Positionen, bis sie um 2100 Uhr von der Aufklärungstruppe der 5. Division abgelöst wurde. Da die Entlastungstruppe so klein war, blieb die Task Force für die Nacht in Position, wenngleich sie nach Abschluss der Entlastung aufgelöst wurde.

2. Kavallerie-Gruppe - 2. Bataillon 358 entlastet und Pläne gemacht, INGELHEIMER AUE einzunehmen. Vorbereitet, um die Überquerung des RHEIN nordwestlich von MAINZ zu proben.

Samstag 24.März1945



Der Ausschnitt der Situationskarte vom 24.03.1945 zeigt, dass Mainz und ganz Rheinhessen in der Hand der Amerikaner ist und bereits eine erste Rheinüberquerung bei Oppenheim mit der Bildung eines Brückenkopfs auf dem rechtsrheinischen Ufer stattgefunden hat. Der Krieg in Deutschland dauerte noch sechs Wochen, in denen man in Rheinhessen bereits die ersten Erfahrungen der Nachkriegszeit machen konnte, die zum einen in einem tiefen Gefühl der Erleichterung und zum anderen alsbald in der Erfahrung des Mangels an fast allem Lebensnotwendigen bestanden.

Quellen:

¹ Allied Forces. Army Group, 12Th. Engineer Section, and 1St. Headquarters United States Army. Army Group. *HQ Twelfth Army Group situation map: Battle of the Bulge--France, Belgium, Netherlands, and Germany*. [England?: Twelfth Army Group, to 1945, 1944] Map. <https://www.loc.gov/item/2001628569/>

² <http://www.90thdivisionassoc.org/History/AAR/PDF/90%20Aft%20Act%201945.pdf>

³ <http://www.90thdivisionassoc.org/History/AAR/Regtl/358/358%20AAR%2003%20March%201945.pdf>